

Als eine echte Tochter Horchheims verlernte sie nie das Singen und Lachen, auch nicht in schwerer Zeit, wie man aus ihren Worten heraushören kann. Alljährlich besucht sie ihren Heimatort während ihres Urlaubs, den sie bei ihrem Bruder Karl Gotthard, der auf der anderen Rheinseite in Stolzenfels wohnt, verbringt. Karl ist der jüngste ihrer Geschwister. Die beiden anderen Brüder Peter und Cornelius leben nicht mehr.

Die Rhein-Zeitung berichtete am 2. März 1983 (-elp-) anlässlich des 70. Geburtstages in großer Aufmachung mit Bild unter der Überschrift: „Lustige Augustinerin bleibt jung durch Arbeit und Sport“ und zeichnete mit dem nachfolgenden Text das Bild einer großen Persönlichkeit, die in ihrem Heimatort sehr beliebt ist. Hier einige Auszüge:

Geistig und körperlich frisch

„Nach ihrer Schulzeit in der damals noch selbständigen Gemeinde Horchheim ging Schwester Confortata zunächst für zwei Jahre in eine Haushaltslehre nach Wiesbaden und von dort aus in die Krankenpflegeschule nach Köln. 1936 trat sie in den Orden der Augustinerinnen ein, war dann 33 Jahre lang in der Säuglingspflege an der Universitäts-Kinderklinik in Köln und anschließend für weitere sechs Jahre in der Bonner Neurologischen Kinderklinik tätig, wo sie debile Kinder betreute. Auch heute noch ist die



Foto: Juraschek

Ihren 70. Geburtstag feierte bei ihren Horschheimer Schulkameradinnen und -kameraden die Augustinerin Schwester Confortata, in Horchheim bekannt unter dem bürgerlichen Namen Sophia Gotthard.

Die muntere Augustinerin

geistig und körperlich frische 70jährige (durch Schwimmen und Gymnastik hält sie sich fit) aktiv in der Krankenpflege tätig. In der orthopädischen Abteilung des Kölner Mutterhauses ist sie für die Teeküche verantwortlich und hat endlich Zeit, sich all die Sorgen und Nöte ihrer großen und kleinen Patienten anzuhören.

Strafpredigt von der Kanzel

Daß die muntere Schwester zeit ihres Lebens nie ein Kind von Traurigkeit war, merkt man sehr rasch. Schmunzelnd erzählt sie, daß sie vor ihrem Eintritt in den Orden am Aschermittwoch erst noch einmal nach Herzenslust Karneval gefeiert habe.

Bald machen auch Geschichten aus alten Zeiten die

Runde unter den Ehemaligen des Jahrgangs 1913. Zum Beispiel die von dem gestrengen Horschheimer Pastor Zimmermann, der Sophia einst mit ihren Freundinnen beim Baden im Rhein erwischte und sie daraufhin im Sonntagsgottesdienst von der Kanzel herunter verdonnerte.

Ausstrahlung und Fröhlichkeit sind geblieben

„Leider sind die meisten unseres Jahrgangs im Krieg geblieben“, sagte die Schwester. Auch sie selbst erlebte schwere Zeiten: „Von 1943 bis 1944 wurden wir mit der ganzen Kinderklinik auf die Insel Nonnenwerth evakuiert. Nach unserer Rückkehr nach Köln mußten wir die Patienten zunächst in Baracken eines ehemaligen Arbeitslagers unterbringen. Von ihrer Ausstrahlung und Fröhlichkeit jedoch hat die Schwester noch nichts verloren. „Sogar ihre Stimme ist jung geblieben“, schwärmt einer ihrer einstigen Schulfreunde.

Als begabte Sängerin hat sie seit ihrer Kindheit bei unzähligen geistlichen Veranstaltungen die Zuhörer mit ihrer schönen Stimme erfreut.“ Soweit die RZ. Wollen wir alle hoffen, daß Schwester Confortata bald wieder in Horchheim weilen wird und einem größeren Kreis ihrer Freunde und Verehrer (-innen) aus ihrem Leben und der damaligen Zeit im alten Horchheim erzählt. ●

Hans Eibel



Blumen KRAHWINKEL

Inh. Hans Krahwinkel
Floristmeister



Koblenz, Clemensstraße 11 und Moselweißer Straße 28 gegenüber Sparkasse Koblenz

Telefon 02 61 / 4 12 27

Zwei Fachgeschäfte für moderne Blumenarrangements, Brautschmuck, Trauerbinderei, Hydrokultur, Riviera (Langzeitbewässerung) und Kunstgewerbe.